

Wohnen als emotionales Ereignis in der Weststadt

Stadtplanung Freunde der Internationalen Bauausstellung besichtigen die Anlage in den Fehrle-Gärten.

Schwäbisch Gmünd. Vergleiche mit der Landesgartenschau 2014 zieht Gmünds Oberbürgermeister Richard Arnold bei der Begehung des neuen Fehrle-Quartiers in der Gmünder Weststadt. So eine Veränderung ist für ihn „ein emotionales Ereignis, mehr als ein Plan und ein Gebäude“, das sagt er am Donnerstag vor zahlreichen Mitgliedern des Vereins „IBA 27 Friends“. Die Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 in Stuttgart hat die Fehrle-Gärten als IBA-Netzvorhaben in das Programm aufgenommen, wie Geschäftsführerin Karin Lang berichtet.

Das Ensemble in Schwäbisch Gmünd hat die IBA-Planer beeindruckt. „Die Beharrlichkeit der Bauherrin Landesbaugenossenschaft (LBG) und die Offenheit der IBA-Macher lassen das Projekt zum Teil der Bauausstellung werden“, sagt Antje Durach,

Technische Vorständin des LBG. Ein Quartier mit mehreren Besonderheiten. Unterschiedliche Wohnungsgrößen – vom Ein-Zimmer-Appartement bis zum Reihenhaus – sind ein Thema. Ein Ort für Jung und Alt, für Menschen in besonderen Lebenssituationen, Kita und Arztpraxen finden Platz. „Und manche haben zu Beginn nur schwer verstanden, dass wir das Areal autofrei gestalten wollen“, sagt Antje Durach. Heute werde das immer selbstverständlicher.

Inzwischen ist ein Großteil der Wohnungen bezogen. Die IBA-Friends werfen einen Blick in wenige noch verfügbare Einheiten. Weshalb ein Quartier mit 147 Wohnungen, mit drei Arztpraxen, Kita, einer Senioren-WG und einem Mobilem Dienst so rasch fertig werden, ist für Antje Durach ein offenes Geheimnis: Alle Bäder hat ein Ellwanger



Die Fehrle-Gärten als Modellquartier für die IBA.

Foto: hga

Unternehmen als Modul komplett fertig geliefert. Ziegelwände wurden zum Teil komplett geliefert, ebenso viele Außenfassaden samt eingebauter Fenster.

Gestartet mitten in der Pandemie, wurden die Bedingungen

nicht einfacher. Josef Vogel, Kaufmännischer Vorstand der LBG, erinnert an die Liefer-schwierigkeiten nach Beginn des Ukraine-Kriegs, an sich verändernde Förderbedingungen. Rechtzeitig wurde das 66-Millio-

nen-Euro-Vorhaben aber in finanziell sichere Tücher gepackt.

Nun rechnet man mit weiterer Auslastung, sobald die Neubaulprojekte in der Weststadt bezogen sind. Die Außenanlagen des Kinderhauses Fehrle-Gärten gehen nahtlos über in eine Mischung von Wegen, Terrassen und Grünanlagen. Der Verzicht auf den Verkehr macht den Raum erlebbar für alle Altersklassen.

Teil der IBA zu werden, ist Oberbürgermeister Richard Arnold ganz besonders wichtig, „auch wenn wir nicht zur Region Stuttgart gehören“. IBA ist für ihn „aufzeigen, wie Zukunft geht“.

Der Rundgang führt die Gäste durch die Neuanlage. Sie sehen die neue Kita, deren Leiterin Silvia Breitweg die Besuchergruppe informiert. Ein Großteil der 82 Plätze sei schon belegt.

Kuno Staudenmaier